



DIÖZESE
INNSBRUCK

Digitales Archiv

70. Geburtstag Univ. Prof. P. Dr. Hans Bernhard Meyer SJ

Juli 1994

Digitales Archiv

Shelf Mark: 1.3.1.57.99

CC-BY-NC-ND-Lizenz (4.0)

Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung 4.0 International Lizenz

[urn:nbn:at:at-dai-39496](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-dai-39496)



DER BISCHOF VON INNSBRUCK

GRUSSWORT

Ein Grußwort zur Festschrift für Univ. Prof. P. Dr. Hans Bernhard Meyer SJ, aus Anlaß seines 70. Geburtstags, schreibe ich nicht deshalb, weil ich als Bischof der Universitätsstadt gewisse rechtlich festgelegte Zuständigkeit hinsichtlich der Theologischen Fakultät habe. Und auch nicht nur deshalb, weil ich der Gesamtleistung der Theologischen Fakultät mit aufrichtiger Dankbarkeit gegenüberstehe und mir bewußt bin, was diese Theologische Schule für unsere Diözese bedeutet. Beim Gedanken an die Lebensleistung und die Hilfe, die Begegnung und die Freundschaft, die der Jubilar mir geschenkt hat, treten alle offiziell-amtlichen Gedanken zurück. Es ist für sehr oft bemühte Amtsträger einfach wunderbar, zu wissen, daß ein Gruß- und Dankeswort nicht den Hauch einer Formalität hat.

Für Univ. Prof. P. Hans Bernhard Meyer, der mit seinem Lehrstuhl in Innsbruck ein wahrhaft großes Erbe antreten mußte, war in all den Jahrzehnten bei fast allen wichtigen Entscheidungen der Diözese gegenwärtig, die die Liturgie und die Verwaltung der Sakramente betrafen, seien es nun die Fragen der Diözesansynode oder die Beratungen über das Firmalter, die Erarbeitung der Bußpastoral oder die Gestaltung der Wortgottesdienste. Er hat in diesem selbstlosen Einsatz immer Pfeiler für jene Brücke gesetzt, die von der Theorie zur Praxis, von der Wissenschaft zum konkreten Leben der Kirche führt. Es war mir immer eine besondere Freude, daß diese Brücke in der zweiten Hälfte des Jahrhunderts viel mehr befahren war als in der ersten, und ich glaube, daß dies für beide Teile gut war - die Theologische Wissenschaft und die konkrete Seelsorge.

Und für noch ein Geschenk möchte ich dem Jubilar danken:

Er hat in seiner Person den Priester und den Gelehrten immer harmonisch verbunden, und auch dieses Zeugnis war von großer Bedeutung für unsere Heimatkirche.

Und so segelt zu diesem Anlaß ein großes Vergeltsgott vom Domplatz hinüber in die Sillgasse, eins von den vielen, die seit den Tagen des Petrus Canisius, unseres Diözesanpatrons, immer wieder fällig waren, wenn man bedachte, was der Orden dem Lande gebracht hat.....

Juli 1994